

PJ-Evaluation

Kreiskrankenhaus Gummersbach - Chirurgie - Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Kreiskrankenhaus Gummersbach

Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Chirurgie

N= 8

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Stimmt

Stimmt nicht

1 2 3 4 5

Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.			◆		
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆ □			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		□ ◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆	□		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆	□		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.	◆		□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆ □			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.		◆		□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆ □				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆ □				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆ □				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		□ ◆			

Klinik: Kreiskrankenhaus Gummersbach

Zeitraum: Herbst 2016 - Frühjahr 2017

Abteilung: Chirurgie

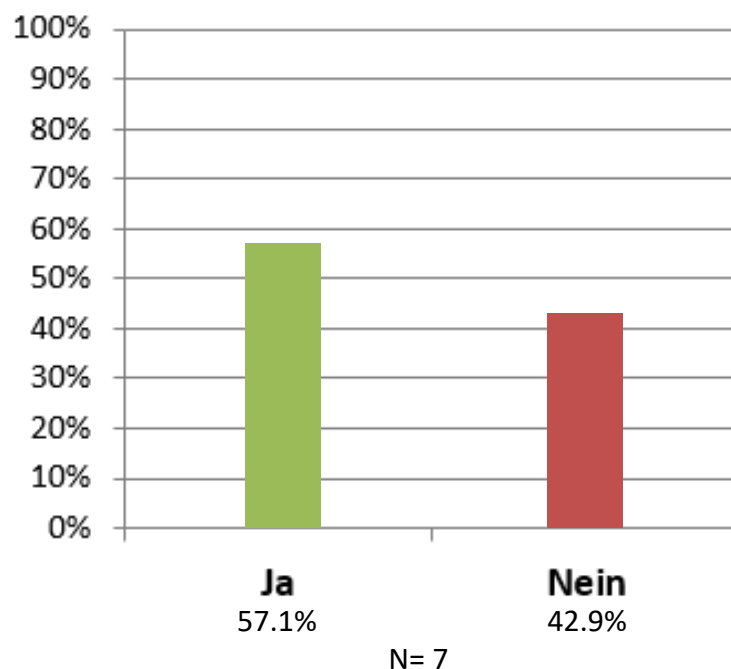
N= 8

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2016 - Frühjahr 2017

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				□◆	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□◆	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□◆			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Nein	sich meiner Meinung nach nicht genügend um die Pjler gekümmert wurde bzw. die Struktur fehlte	Man konnte sich selbst aussuchen, in welche Abteilung (Ambulanz, Station, OP) man möchte. Wobei man in etwa alle Abteilungen durchlaufen sollte. Sehr nettes Team. Man konnte im OP nähen und auch im "ambulanten OP-Zentrum" mitarbeiten	4 Pjler gleichzeitig bei relativ kleiner Abteilung. Im OP wurde sehr wenig erklärt	Feste Struktur des Ablaufs des Tertials
Student 2	Nein	es schlecht organisiert ist. Abgesehen von einigen Assistenz- und Oberärzten wird man v.a. als Störfaktor gesehen	viel selbstständiges Arbeiten in der Ambulanz, dabei aber gute Betreuung und Supervision	- UCH nur auf eigenen Impuls durchlaufen - die "Dauer-Stationärztin" ist absolut nicht geneigt, einem Pjler etwas beizubringen	mehr UCH
Student 3	Ja	Das Team ist nett, die OÄ auf Station etwas launisch aber die Arbeit dort gut. Im OP war die Stimmung von den Ärzten gut, man konnte viel lernen.	- Team - Ambulanzarbeit	- direkter Ansprechpartner hat gefehlt - Stimmung im OP eher schlecht	- interne Fortbildungen - Ansprechpartner - Rotationsplan
Student 4	-				
Student 5	Ja	-	-	-	Mehr interne Fortbildungen in den verschiedenen chirurgischen Bereichen!
Student 6	Ja				
Student 7	Ja	...die Ärzte unheimlich nett waren und einem im OP sehr viel erklärt und selber machen lassen haben.	Die ambulanten OPs jeden Donnerstag in Niederseßmar. Dort durften wir das nähen und knoten gut üben und das Team war sehr nett.	Die OP-Schwestern der Chirurgie, die teilweise sehr unfair und unfreundlich waren.	PJ-Fortbildungen einführen!

	Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 8	Nein	Die Möglichkeit das Tertial in ACH und UCH zu teilen	In der ACH war man nur zum Haken halten gut	PJ-Unterricht anbieten; Nähen beibringen